

## Corporate Social Responsibility (CSR)

12.3.2012

### Worum es geht...

CSR beschreibt das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen, das diese - über das gesetzliche Maß hinaus - in den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft für ihre Mitarbeiter, ihr Umfeld und weltweit für eine zukunftsfähige Gesellschaft wahrnehmen. Studien und Umfragen zeigen, dass die große Mehrheit der Unternehmer hier Verantwortung beweist und gesellschaftlich aktiv ist.

Die Bundesregierung hat im Jahr 2010 eine nationale CSR-Strategie verabschiedet, die darauf ausgerichtet ist, Unternehmen in ihrem gesellschaftlichen Engagement zu unterstützen - durch Beratungs- und Coachingprogramme, durch den Aufbau von Netzwerken und „Runden Tischen“ sowie durch die Bündelung von CSR-relevanten Informationen. Die Bundesregierung verzichtet damit ganz bewusst auf regulierende Eingriffe.

Immer häufiger fordern jedoch Interessengruppen unter dem Stichwort CSR verbindliche Regelungen, Verpflichtungen oder Zertifizierungen für das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen, um gesellschaftliche Fehlentwicklungen zu korrigieren. Zudem wird die Einrichtung externer Kontrollen und bürokratischer Beschwerde-Mechanismen diskutiert. Im Oktober 2011 hat auch die EU-Kommission einen Richtungsschwenk vollzogen und eine neue CSR-Strategie vorgelegt, die für Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten eine Vielzahl von Vorgaben sowie Berichtspflichten zur Folge hätte.

### Was für die Wirtschaft in NRW wichtig ist...

- **Freiwillig Verantwortung wahrnehmen**

Die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen bekennen sich zu ihrer gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Verantwortung und gehen mit gutem Beispiel voran:

- Sie fördern Vereine und Institutionen in Kunst, Kultur und Sport.
- Sie betreiben Betriebskindergärten und Gesundheitskampagnen.
- Sie initiieren Naturschutzprojekte, Ökoeffizienz-Analysen oder den Einsatz von Energie-Spar-Systemen.
- Sie engagieren sich für Sozial-, Gesundheits- und Arbeitsschutzstandards in ihren Zulieferketten.
- Sie unterstützen den Kampf gegen Kinderarbeit, Fremdenfeindlichkeit und Korruption.

Unternehmen müssen dabei frei entscheiden können, in welchen Bereichen sie sich besonders engagieren und wie sie dieses tun wollen. Gesellschaftliche Verantwortung ist eben mehr als nur die Einhaltung staatlicher Vorschriften.

„unternehmer nrw“ unterstützt daher aus Überzeugung die CSR-Strategie der Bundesregierung und ebenfalls die entsprechenden Initiativen der Landesregierung. Bei allem betrieblichen Engagement für CSR ist aber auch klar: Unternehmen können die Maßnahmen der Politik für gesellschaftliche Entwicklung und sozialen Fortschritt sehr wohl ergänzen, nicht aber deren Verantwortung ersetzen!

- **Vielfältigkeit von CSR wahren**

CSR lebt von ihrer Vielfältigkeit. Jeder Betrieb hat seinen spezifischen Umgang mit diesem Thema. So steht ein Handwerksbetrieb in Nordrhein-Westfalen vielleicht vor der Frage, ob und wie er den örtlichen Sportverein unterstützen kann. Ein multinationales Großunternehmen hingegen, das in Schwellenländern produziert, sieht sich hier eher mit Themen wie Kinderarbeit oder Korruption konfrontiert.

Ganz wichtig: Kreativität, Flexibilität und Dynamik dürfen nicht durch staatliche Vorgaben und Eingriffe beeinträchtigt werden. Unternehmen müssen die jeweils besten CSR-Ansätze je nach Größe, Branche und den Märkten, in denen sie operieren, frei für sich entwickeln und umsetzen können.

Freiwillige, eigenverantwortliche und branchenspezifische Verhaltenskodizes sind besonders erfolgversprechend, den besonderen Herausforderungen und Bedürfnissen der jeweiligen Branchen und Unternehmen gerecht zu werden.

- **CSR nicht überfrachten / Bürokratie verhindern**

So wichtig CSR den Betrieben ist, so sehr würden verbindliche Vorgaben, Zertifizierungen oder Berichtspflichten für CSR der guten Sache schaden. Eine Standardisierung von Leitlinien würde einmal mehr zu zusätzlicher Bürokratie führen.

Demgegenüber können passgenaue CSR-Instrumente die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens steigern. Zu hohe Anforderungen und Pflichten führen dagegen zu einem unverhältnismäßigen personellen und finanziellen Aufwand.

Nicht alles ist kontrollier- und messbar. Sicher ist jedoch eines: Entscheidungsträger für Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards zu sensibilisieren und Unternehmen in ihren CSR-Bemühungen zu unterstützen ist zielführender als starre Vorgaben der Politik.

Der Weg führt zum Ziel: Die Politik sollte CSR als einen Prozeß begreifen, in dem die jeweiligen Fortschritte beurteilt werden sollten. Darauf kommt es an - und nicht auf das Urteil darüber, wie ein erreichter Zustand zu einem vorher festgelegten Zeitpunkt zu bewerten ist.

- **Gesellschaftliche Verantwortung fördern**

Bildungs- und Ausbildungsprojekte im Bereich CSR zu fördern und ein positives Unternehmerbild zu vermitteln sind wichtige Schritte, um gesellschaftliches, soziales und ökologisches Engagement von Unternehmen zu stärken. So begrüßt „unternehmer nrw“ ausdrücklich den Ansatz der Landesregierung, potentiellen Führungskräftenachwuchs bereits an den Hochschulen für CSR zu sensibilisieren.

Durch die Verbreitung von Beispielen aus der betrieblichen Praxis und Orientierungshilfen können Unternehmen unbürokratisch in ihrer Kreativität und ihrer Suche nach den besten Lösungen unterstützt werden - etwa über die gemeinsame Website von BDA, BDI, ZDH und DIHK ([www.csrgermany.de](http://www.csrgermany.de)).

Basis für die gesellschaftspolitische Verantwortung eines Unternehmens ist seine Wettbewerbsfähigkeit. Nur so kann es Gewinne erzielen, investieren, wachsen, Arbeitsplätze sichern und seine Zukunftsfähigkeit erhalten. Deshalb müssen wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen und deren gesellschaftliche Akzeptanz unabdingbarer Bestandteil von CSR-Strategien sein.

Wer von Unternehmen einseitiges gesellschaftliches Engagement einfordert, wird keine nachhaltige Entwicklung bewirken. Hier sind alle gesellschaftlichen Gruppen gefordert. Die CSR-Debatte darf nicht dazu führen, Unternehmen für gesellschaftliches und staatliches Versagen verantwortlich zu machen.

